

Vereinsangelegenheiten. 1870.

Wenn auch im gegenwärtigen Augenblicke Deutsche und Franzosen in einem, für Beider Kunst und Wissenschaft unheilvollen Kampfe sich gegenüberstehen, so werden sich hoffentlich die Entomologen beider Nationen immer mehr daran gewöhnen, durch gemeinschaftliche Reisen und Arbeiten unsere entomologischen Kenntnisse vom Gebiete des südlichen Europas zu vermehren. Sowie es den Erfordernissen der Neuzeit entspricht, daß ein Monograph das Material der europäischen Museen ¹⁾ und größerer Privatsammlungen benutzt, ebenso müßte ein Reisender, welcher irgend einen, noch wenig bekannten Theil Europa's explorirt hat, in den Stand zu setzen sein, seine Ausbeute in nicht allzulanger Zeit richtig bestimmt und gut beschrieben zu sehen, denn im günstigsten Falle wird er selbst im Stande sein, einen größeren oder kleineren Theil des Gesammelten zu determiniren und zu beschreiben. Nicht selten fehlt es aber tüchtigen Sammlern an Lust, Zeit und Kenntnissen zum Bestimmen und Beschreiben, oder an Bekanntschaften mit den geeigneten Persönlichkeiten, so daß ihre Ausbeute häufig in trauriger Weise zerstückelt und theils viel langsamer, theils viel unvollständiger wissenschaftlich verwerthet wird, als nach ihren Anstrengungen wünschenswerth gewesen wäre. Die natürlichen Mittelspersonen zwischen dem Sammler und den Gelehrten bilden nun auf unserem wie auf anderen Gebieten die Vorstände der Vereine, aber auch diese stoßen gegenwärtig noch auf eine Menge von Hindernissen, welche erst in einigen Jahrzehnten fortfallen werden. Dennoch schien es mir zweckmäßig zu einem Collaborat in einem Falle anzuregen, in

¹⁾ deren Vorstände wohl nach und nach begreifen lernen werden, ein wie großer Vortheil ihnen durch die Bearbeitung ihres Materials erwächst, welches noch vielfach unnütz ganz verweigert, oder doch mehr ausnahmsweise bewilligt wird, sogar vielleicht mit obligater Umgehung gewisser alter Statuten, welche in keiner öffentlichen Sammlung fehlen, und hauptsächlich den Anthrenen zu Statten kommen; je mehr Statuten, desto mehr Anthrenen! wohl dem Museum, in dem dieselben nur noch heimlich von Duplis ihr Dasein fristen!

welchem die Einzelnen ursprünglich nicht daran gedacht hatten, gemeinschaftlich vorzugehen. Mein Plan fand die freundlichste Unterstützung von Seiten des Hauptbetheiligten, meines Freundes L. v. Heyden, welcher ursprünglich beabsichtigt hatte, seine Ausbeute auf einer längeren Reise durch Spanien allein zu beschreiben, wozu ihm eine reiche Sammlung und eine noch reichere Bibliothek eine seltene Gelegenheit boten. Wir interessirten gemeinschaftlich auch andere Entomologen von Fach, sowohl die von v. Heyden, als von ihnen selbst, sowie von Anderen gesammelten spanischen Nova zu beschreiben. Diese Beschreibungen wurden zusammengestellt, und mit ihnen die Revision der hauptsächlich in Spanien einheimischen Gattung *Rhytirhinus* verbunden, welche mir Herr Allard bereits im vorigen Jahre zur Publicirung übergab ¹⁾. So entstand das Beiheft zu diesem Jahrgange, welches hiermit den Mitgliedern des Vereines bestens empfohlen sein mag und von welchem sie eine kurze Inhalts-Anzeige am Schlusse des Jahrgangs (S. 429) finden.

Im dritten und 4ten Hefte werden die Leser Herrn Dieck, dessen spanische Ausbeute werthvolle Beiträge zu v. Heyden's Arbeit geliefert hat, mit Interesse nach Corsica folgen, während Herr Baron v. Rottenberg sie mit den Schätzen Siciliens bekannt macht, H. Kirsch vorläufig seine umfangreiche Bogotà-Arbeit abschließt, ebenso wie Dr. Staudinger seine Beschreibungen neuer europ. Schmetterlinge. In Dr. Seidlitz Revision der Gattung *Strophosomus* erhöht sich die Zahl der Arten bereits auf 22. Größerer Bereicherungen kann die deutsche Fauna sich allerdings nur noch selten erfreuen, aber 6 neue Arten aus einer einzigen Gattung (*Oxytelus*) beweisen deutlich genug, daß uns immerhin noch Manches zu thun übrig bleibt. Der Verächter der Staphylinen wird hoffentlich der Abbildung des deutschen Pärchens der Bockkäfer-Gattung *Xylosteus* einiges Interesse abgewinnen, welche vielleicht deshalb so ungemein selten bleibt, weil sich das zarte Männchen seinem sehr verschiedenen Weibchen nicht recht zu nahen wagt. Hoffentlich schlägt aber auch hier bald einmal die richtige Stunde für den glücklichen Finder, wie bei der viel bewunderten, seltenen *Osphya aeneipennis*, welche jetzt mehrfach aus Frankreich zu uns gekommen ist.

Gleichzeitig oder fast gleichzeitig mit Heft III, IV des Jahrg. XIV. werden Heft I, IV des Jahrg. XV. ausgegeben werden können, deren letzteres die Monographie der Passaliden von Dr. Kaup bildet.

¹⁾ Die Herrn Allard zustehenden Separata sind bereits 1869 gedruckt und ausgegeben worden.

VIII

Vereins-Angelegenheiten.

Dieselbe ist von 5 Tafeln begleitet, zu welchen der Mainzer Universitäts-Fond nuserem Vereine einen Zuschuss von 100 Thlrn. gewährt hat, welcher mit besonderem Danke entgegengenommen wurde.

In den Abbildungen auf Taf. I. werden nur wenige die Eier von Insekten vermuthen, ähnlich denen, welche auf Taf. II. abgebildet sind.

Fehlt es uns so auf der einen Seite nicht an lebendiger allseitiger Betheiligung an wissenschaftlich-entomologischen Arbeiten für und durch den Verein, so hat derselbe auch andererseits schwere Verluste durch den Tod hervorragender Mitglieder erlitten.

Am 18 Juli 1870 verschied unser Ehrenmitglied Hr. Prof. Jean Théodore Lacordaire im Alter von 69 Jahren und 4 Monaten. Der Verewigte hat sich aufser durch seine Introduction à l'Entomologie (1834—38) und einigen grösseren monographischen Arbeiten ein glänzendes Denkmal für lange Zeiten gesetzt durch sein bekanntes Werk Genera des Coléoptères, in welchem die Charactere aller bisher beschriebenen Käfergattungen kritisch geprüft oder in unübertrefflicher Weise nach den vorhandenen Beschreibungen dargestellt sind. Generationen werden in diesem Buche eine vortreffliche Stütze finden, um schneller jenem überaus schwierig zu erreichenden Ziele entgegen zu arbeiten, welches wir mit der Herstellung einer sogenannten natürlichen Systematik erstreben. Lacordaire war seiner Arbeit, wie kein Anderer aufser ihm, gewachsen, das bewies auch das verhältnismässig schnelle Fortschreiten derselben vom Jahre 1854 bis zur ersten Abtheilung des 9ten und vorletzten Bandes (1869); nach brieflicher Mittheilung seines vortrefflichen Schülers und Freundes Dr. Candèze hat Lacordaire noch vor seinem Tode das Mscr. zum neunten Bande vollständig beendet und einen Theil davon dem Verleger Roret selbst überbracht, während der Schlufs demselben etwa Mitte Juli von der Wittve L.'s übergeben worden ist. Leider dürfte der Druck, welcher nicht in Paris, sondern in Arcis sur Aube stattfindet, durch die kriegerischen Verhältnisse verzögert werden. Die Theilnahme an dem Schicksal des Buches ist eine so grosse und allgemeine, dafs diese kleine Mittheilungen wohl dadurch ihre Rechtfertigung finden. Wie mir Prof. Hagen mündlich mittheilt, entwarf Lacordaire keine Conception zu seinen Arbeiten, sondern sofort die Reinschrift, worin ein äusserlicher Beweis für die eminente Darstellungsgabe gegeben sein dürfte, welche sich in seinem Hauptwerke documentirt. Lacordaire's Persönlichkeit war ebenso ansprechend,

als durch die scharf ausgeprägte Intelligenz imponirend, für Ref. nach einem nur einmaligen Besuch vor einer Reihe von Jahren unvergeßlich.

Am Nachmittage desselben Tages (30. April), als der Unterzeichnete in dem lebensfrohen Wien eintraf, um das herrliche Frühlingsfest im Prater am 1. Mai mitzufeiern, erlitt die Entomologie einen herben Verlust durch den Tod des Herrn Julius Lederer in seinem 49sten Lebensjahre. Nach den Mittheilungen der bejahrten Mutter und des Bruders des Verewigten hatte sich derselbe auf einer Reise nach Syrien in Rutschuk bereits so unwohl gefühlt, daß er den Beschluß faßte, nach Wien zurückzukehren, wo er sehr angegriffen eintraf und nach kurzer Zeit einem Lungenleiden, dessen Stärke ihm unbekannt blieb, unterlag; die Seinen fanden ihn im wahren Sinne des Wortes sanft entschlafen.

Lederer war ein Mann von energischer, rastloser Thätigkeit, welcher die ganze Muse, die ihm das Geschäftsleben liefs, der Entomologie in erfolgreichster Weise widmete. Nachdem er seit seiner Jugend in erster Linie den Schmetterlingen, in zweiter den Käfern seine Aufmerksamkeit zugewendet und von beiden bedeutende Sammlungen zum Theil auf grösseren Reisen angelegt hatte, publicirte er zuerst in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft 1852—1855, später in der hauptsächlich von ihm ins Leben gerufenen und zusammen mit Herrn Ludwig Miller herausgegebenen Wiener entomologischen Monatschrift (8 vol. 1857—64) eine Reihe wichtiger lepidopterologischer Arbeiten, einige kleinere in dieser Zeitschrift (1858. S. 353—360, 1860. S. 59—60), eine grössere, von zwei col. Tafeln begleitete, in den *Horae Societatis entomologicae Rossicae* 1869. S. 73—93 unter dem Titel: Verzeichnifs der von Hrn. Jos. Haberhauer bei Astrabad in Persien gesammelten Schmetterlinge, mit einem Nachtrage in der kürzlich erst ausgegebenen No. 1. des Jahrgangs 1870; ferner eine in den *Ann. Soc. Ent. Belge* 1870.

Der geschätzte Autor erwarb sich aufser durch seine eigenen Arbeiten und Reisen ein besonderes Verdienst dadurch, daß er geeigneten Kräften, wie Kindermann, Haberhauer die Mittel zu grösseren entomologischen Reisen lieh, und dadurch eine Fülle von interessantem Material, namentlich aus Syrien, in neuerer Zeit aus dem Caucasus und Persien, erhielt, welches er unter sehr annehmbaren Bedingungen auch an Andere mittheilte.

Lederer besafs ein kritisches Talent, welches den von ihm publicirten systematischen Arbeiten muthmafslich in hohem Grade

zu Gute kam; viele seiner Collegen werden den Verlust eines Gegners zu betrauern haben, denn bei vorkommenden Gelegenheiten, und diese fanden sich bei ihm leichter wie bei den meisten Anderen, griff Lederer in seinen Kritiken etc. rücksichtslos an, und entwickelte nur selten jenes Wohlwollen, dessen sich wunderbarer Weise H. v. Motschulsky und H. Dr. Schaufufs von ihm zu erfreuen hatten. Letzterer erstand vor einigen Jahren seine damals reiche und interessante Käfersammlung; die neu angelegte, welche neben vielen gewöhnlichen eine Anzahl interessanter Arten aus seiner letzten Ausbeute enthält, soll für tausend Gulden abgegeben werden.

Von dem bedeutenden Umfange seiner Schmetterlings-Sammlung giebt der Umstand Zeugniß, daß Dr. Staudinger dieselbe für netto 5000 Gulden erstand, da das K. K. Naturalien-Cabinet augenblicklich nicht im Stande war, eine so bedeutende Summe zu opfern. Lederer's Bibliothek und die auffallend defecten Reste der Wiener entomol. Monatschrift gingen in den Besitz des Unterzeichneten über.

Die erste, leider kurze Notiz vom Tode unseres berühmten Mitgliedes des H. Alexander H. Haliday aus Dublin, welcher die letzten Jahre in Lucca (in Italien) bei seinem Schwiegersonne verlebte, brachte die Augustnummer des Entomologist's monthly magazine p. 66, nach welcher er im Monat Juli in der erwähnten Stadt gestorben ist. Haliday war ein lebhafter Förderer der Entomologie, namentlich in letzter Zeit auch der neugebildeten italienischen entomologischen Gesellschaft, deren Correspondenz er gemeinschaftlich mit Prof. Targioni-Tozzetti in Florenz führte. Er beschäftigte sich vorzugsweise mit *Dipteren* und *Hymenopteren* und publicirte über diese, aber auch über Insekten anderer Ordnungen viele werthvolle, meist kleinere Arbeiten und Notizen, welche indessen in Hagen's Bibliotheca entomologica bereits mit dem Jahre 1857 abrechnen, wo sie die Zahl von 41 erreichten. Von einem längeren Nerven- oder Gehirnleiden schien sich Haliday in den letzten Jahren vollständig erholt zu haben, correspondirte und sammelte fleißig, so daß die Nachricht von seinem Tode hier überraschen mußte. Ausführlichere Mittheilungen über denselben haben wir jedenfalls im nächsten Bullet. della Società Entom. Italiana zu erwarten.

Im Spätsommer verstarb auch zu Berlin der dem Verein seit dem vorigen Jahre angehörende Lehrer Strube, welcher die wenigen Mußstunden, die ihm seine rastlose und angestrenzte Berufsthätigkeit übrig liefs, dazu verwendete, sich mit den Hauptformen der einzelnen Insekten-Ordnungen, so wie namentlich den *Dipteren*, näher

bekannt zu machen, in welchen er später gewifs noch Erspriffliches geleistet hätte.

Auch unserer Zeitschrift ist diesmal das Bild des im vorigen Jahre dahingeshiedenen (vergl. Berl. Ent. Zeitschr. 1869. S. IV.) Aubé beigegeben, wobei dankend hervorgehoben werden mag, dafs die französische entomol. Gesellschaft uns in zuvorkommender Weise gestaltete, Abzüge von der vortrefflichen, auf ihre Kosten angefertigten Lithographie zu nehmen. Aubé's werthvolle Sammlung ist den Herren de Bonvouloir, Brisont und Grenier mit der Bedingung vermacht worden, dafs sie nicht veräußert werden solle, einer Bedingung, welcher die genannten Herren in der Weise nachzukommen beschlossen haben, dafs die Sammlung des von ihnen zuerst Sterbenden auf die beiden Ueberlebenden übergeht; alsdann cooptiren dieselben ihrerseits eine dritte Person, welche über ihre Sammlung in ähnlicher Weise nach dem Tode verfügt. Dieses Verfahren hat den überaus nützlichen Zweck, die namentlich an einheimischen Käfern und werthvollen Typen reichen Sammlungen der genannten Herren vor der Zersplitterung durch Händler, respective vor der Verwahrlosung in sog. öffentlichen Sammlungen zu bewahren und einen Stamm zu einer grosartigen Sammlung, namentlich französischer Käfer, zu bilden. Ein ähnliches Zusammentreten zur Erhaltung gröfserer deutscher Sammlungen, deren Besitzer dieselben nicht nach ihrem Tode veräußert zu sehen wünschen, ist durch den Unterzeichneten bereits nicht ganz erfolglos angeregt worden, indessen sind momentan die Kriegereignisse störend dazwischen getreten.

Da die Zahl der Berliner Mitglieder allmählig bis auf 58 herangewachsen ist, so sind auch die wöchentlichen und namentlich die Monatssitzungen stärker besucht als früher; gröfsere Vorträge werden meist nur in der letzten Sitzung eines jeden Monats gehalten, im Uebrigen soll das gesellige Moment vorherrschend bleiben.

In der Sitzung vom 3. März dieses Jahres erklärte es der Verein, veranlafst durch den sogenannten Neujahrsstraufs des Herrn Dohrn und ähnliche Schmähartikel, mit der Würde der Wissenschaft für unverträglich, rein persönliche Streitigkeiten in einer Zeitschrift zu erörtern und beschlofs, dafs die Berliner Zeitschrift jeden ähnlichen, von dieser oder anderer Seite her gemachten Angriff ebenso unberücksichtigt lassen, als sich selbst auch in Zukunft von jedem persönlichen Angriffe, welcher nicht in Bezug zur Wissenschaft stehe, fern halten werde.

G. Kraatz.

Der Unterzeichnete hat es übernommen, von dem Werke:

Die Käfer Europas, nach der Natur beschrieben von
Dr. H. C. Küster,

von welchem 28 Hefte mit 2800 Beschreibungen erschienen sind, Heft 29 und 30 zusammenzustellen, damit zu Heft 21 — 30 das nothwendige (für 21 — 28 fehlende) Register geliefert und eine Art von Abschluss herbeigeführt werden kann.

Sollten einzelne Vereinsmitglieder von solchen europäischen, womöglich außerdeutschen Arten, welche ungenügend beschrieben sind, gute Beschreibungen (mit lateinischen Diagnosen versehen) liefern wollen, so werden dieselben, natürlich mit der Unterschrift des Beschreibers versehen, gern acceptirt werden.

Der Inhalt der neuen Hefte wird von dem der früheren dadurch wesentlich unterschieden sein, daß solche Arten, die in leicht zugänglichen Werken genügend beschrieben sind, nicht, wohl aber einzelne Beschreibungen europäischer Arten aus schwer zugänglichen Werken aufgenommen werden.

Da bereits von Küster viele *Dorcadion* und *Helops* beschrieben sind, sollen namentlich in diesen Gattungen die vorhandenen Beschreibungen theilweise ergänzt, neue und weniger bekannte Arten beschrieben werden.

Finden Heft 29 u. 30 günstige Aufnahme beim entomologischen Publikum, so soll das Werk in gleicher oder ähnlicher Gestalt weiter fortgesetzt werden.

Heft 29 soll im Frühjahr, Heft 30 im Herbst 1871 ausgegeben werden; Bestellungen oder Pränumerationen auf dieselben nimmt auch der Unterzeichnete an.

Der Preis pro Heft bleibt wie früher 1 Thlr.

Für den Fall, daß durch den Verein mehrere Exemplare der früher erschienenen Hefte zugleich bestellt werden, ist eine Preismäßigung in sichere Aussicht zu stellen.

Dr. G. Kraatz.

Seit dem Januar dieses Jahres sind aufser den, bereits im vorigen Jahrgang unserer Zeitschrift S. IV u. V. angezeigten, folgende Veränderungen eingetreten:

Zum Ehrenmitgliede wurde in der Jahres-Sitzung vom 5ten Januar ernannt:

Herr Prof. John Westwood in Oxford.

Als ordentliche Mitglieder traten dem Verein bei:

Herr E. Ballion, Professor am landwirthschaftl. Institut in St. Petersburg.

- K. Brancsik, Cand. med. in Graz. (Col.)
- G. Czwalina, Gymnasiallehrer in Königsberg in Pr. (Col.)
- Desbrochers des Loges in Gannat (Dep. Allier). (Col.)
- Wilhelm Ehlers in Cartagena. (Col.)
- Eichler, Königl. Obergärtner und Lehrer im neuen Garten bei Potsdam.
- Dr. Louis Eyrich, Lehrer der Naturwissenschaften in Mannheim. (Col.)
- Gust. Emich Edler von Emöke, K. K. Truchsefs, K. ungar. Ministerial-Secretair im Handels-Ministerium in Pesth.
- Hahn, Lehrer in Magdeburg, Junkerstr. 17. (Col.)
- Harms, Collaborator, Lehrer in Einbeck in Hannover.
- Prof. Nowicky in Krakau.
- Dr. Refsmann in Malborgeth (Kärnthén).

Se. Excellenz der großherzogl. Darmstädtische Staatsminister Freiherr v. Schenk.

Herr Carl Schenkling, Lehrer in Laucha a. d. Unstrut.

- J. Stussiner in Laybach. (Col.)
- Dr. Szmolay in Temesvar.
- Unverricht, Stadtger.-Secretair in Berlin, Chausseestr. 98.

Zu correspondirenden Mitgliedern wurden ernannt:

Herr Graf v. Hoffmannsegg in Dresden.

- Oberst z. D. Klingelhöffer in Darmstadt.
- Dr. Krüper in Athen.

Durch den Tod verlor der Verein sein Ehrenmitglied

Herrn Prof. Lacordaire in Lüttich;

ferner die ordentlichen Mitglieder:

Herrn Major Grandin de l'Eprevier in Beziers.

- H. Haliday in Lucca.
- Hartogh Heyfs van de Lier in Delft.
- Lehrer Strube in Berlin.

XIV

Vereins-Angelegenheiten.

Ihren Austritt erklärten:

Herr Dr. Bach in Boppard, wegen überhäufte Amtsgeschäfte.

- Fischer in Berlin.
- J. v. Meiller in Triest.
- Dr. Mefs in München.
- Prof. Nickerl in Prag.
- Dr. Stachelhausen in Barmen.

Aus der Mitglieder-Liste wurden gestrichen, weil sie seit Jahren verabsäumt hatten ihren pecuniären Verpflichtungen gegen den Verein nachzukommen:

Herr Dr. Apetz in Meuselwitz.

- Guichard in Lyon.
- v. Schlieben in Niederfriedersdorf.
- Schwarzschnitz in Wiazowna.
- Seoane in Madrid.
- J. Wencker in Vesoul.

Ihren Wohnsitz veränderten:

Herr H. Michow, gegenwärtig Lehrer in Hamburg.

- Oberförster Eichhoff, jetzt in Hoeven bei Montjoie.

Bei einem Vergleich des Zeitraumes von 1863—66 incl. mit dem von 1867—70 ergibt sich Folgendes.

Während der Verein im erstgenannten Quadriennium 51 Mitglieder verlor, büßte er im folgenden nur 41 ein. Davon starben 13, traten aus 17, wurden gestrichen 11.

Die Zahl der Berliner Mitglieder stieg von 31 auf 57, die der ordentlichen auswärtigen Mitglieder von 234 auf 256, die der Ehrenmitglieder von 1 auf 8, die der correspondirenden von 5 auf 10. Von den hinzugetretenen 26 Berliner Mitgliedern zogen 4 dem Verein bereits früher angehörige nach Berlin, Dr. Fritsch, Generalmajor v. Kraatz, Oberst Quedenfeldt, Prof. Ratzeburg.

Die Zahl der hinzugetretenen Berliner Mitglieder war hiernach verhältnißmäßig groß, die der auswärtigen klein.

Die Gesamtzahl der Mitglieder betrug früher 272, ist gegenwärtig 341.

G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten. 1870. VII-XIV](#)